

Magisch oder normal?

Igor stand eines samstags Morgens auf und ging in die Küche. „Gäh! Acht Uhr morgens. Zeit für Turbos Frühstück“, sagte er. Turbo kam ganz langsam in die Küche geschlichen. „Irgendwie siehst du mehr und mehr wie Garfield aus“, sagte Igor. Er reichte ihm trotzdem den Futternapf. „Nächstes Mal kriegst du ein etwas gesunderes Frühstück.“ Turbo schien nicht darüber erfreut zu sein. Als ob er jedes Wort verstehen könnte. Darüber machte sich Igor schon lange Gedanken. Wie jetzt gerade. „Kannst du mich verstehen?“ Na ja, reden muss er auf jeden Fall noch üben, dachte Igor. Und genau das dachte Turbo auch. „Idiotische Menschen“, miaute er, so dass Igor es nicht verstand. Das war klar. Denn Igor verstand eigentlich gar nichts, was Turbo sagte oder miaute. Eigentlich miaute er nur.

Es war wie jeden Samstag Morgen. Irgendwie war es langweilig, aber auch normal. Nach dem Frühstück ging Igor mit Turbo raus und macht einen Spaziergang. Die Sonne schien, die Leute sahen glücklich aus. Es sah so aus, als wäre es ein ganz friedvoller Tag. Aber um genau zu sein, war es nie wirklich, nie ein friedvoller Tag. Gut, es könnte sein, dass es bei Dir so aussieht, aber bei jemand anderem sieht es auch anders aus. Da kann man nichts machen. Na ja, man könnte vielleicht etwas machen, mit einer Spende oder so, aber kommen wir jetzt wieder zurück zu unserer Geschichte: Bei ihnen war es auf jeden Fall ein friedvoller Tag. Bis ihnen dieser alte Mann begegnete. „Ich traue diesem Mann nicht“, sagte Igor zu Turbo. „Glaubst du, ich gebe dir jetzt eine Antwort, du Depp?“, dachte Turbo. Der Mann trug einen weißen Bart und schwarze Kleidung. Er beobachtete sie mit seinen blauen Augen. Die ganze Zeit glotzte er sie an. Igor und Turbo blieben wie versteinert stehen. Sein Blick war böse. Es schien so, als würde er sie scannen. Er ließ jetzt eine kleine Flasche fallen. Sie zersprang am Boden in tausend Teile. Dann ging er. Er verschwand in der Menge. Igor verlor ihn aus den Augen. Er ging stattdessen zu dem Ort, an dem der Mann die Flasche fallen gelassen hatte. Er hatte sie mit Absicht fallen lassen. Das hatte Igor genau gesehen. In der Flasche war grüner Schleim drin gewesen. Er floss in den kleinen Bach. Der Bach wurde grünlicher. Immer grünlicher. Igor konnte nichts machen. „Vielleicht sollte ich auch einfach nach Hause gehen“, dachte er und ging. „Der Spaziergang ist ja eh vorbei.“

Als sie wieder zu Hause waren, war es schon 12 Uhr. Igor ging in die Küche, wo immer noch das angenagte Brot auf dem Teller lag. Igor aß es auf. Er dachte an den Mann mit der kleinen Flasche. Je mehr er darüber nachdachte, desto mehr misstraute er der Sache. „Turbo, was hältst du von der Sache?“ Turbo miaute. „Schade, dass du nicht sprechen kannst“, meinte Igor erneut. Turbo dachte aber: „Vielleicht ist es besser so.“

Plötzlich wurde ihr (wenn auch etwas komische) Gespräch unterbrochen. Denn eine riesige Seeschlange zerstörte ihr Haus! „Ahhhhhhhhhh!“ schrie Igor. „Was ist das?!“ Das Geschöpf hatte Schuppen wie ein Fisch, einen Kopf wie ein Drache und eine Zunge wie eine Schlange. Die Zunge war rot. Die Seeschlange war mindestens sieben Meter lang. Sie riss ihr Maul auf und verschlang die beiden mit einem Happs. So schien es zumindest, doch eigentlich waren die beiden nun in einer anderen Welt. In einer Fantasiewelt oder wie sie andere nennen: normale Welt.

Igor und Turbo erstarrten beinahe beim Anblick. Der Boden war grau. Die „Menschen“ waren fast alle betrunken und wenn nicht, dann traurig. Na ja, einige lachten auch. Die „Menschen“ sahen total komisch aus. Manche waren ganz schwarz. Igor und Turbo gingen weiter. „Miau!“ Da sah Turbo plötzlich den Mann von heute Morgen. Der Mann kam auf sie zu. Turbo versuchte Igor darauf hin zu weisen. Vergeblich, er war ja schließlich eine Katze! Der Mann kam näher und näher bis er sie schließlich mit diesem grünen Glibber begoss, den er auch in den Bach geschüttet hatte. Sie wurden plötzlich bunt. Das hatte Igor nicht erwartet und stellt euch vor, Turbo auch nicht. Da bemerkte Igor, dass es nicht nur Leute in schwarzer Kleidung gab. Hinter ihnen waren auch Personen in bunter Kleidung. Alle von ihnen standen hinter einem Absperrband. Sie hatten alle einen Beutel und Tüten dabei.

Kurz darauf kamen drei Polizeiwagen und ein Feuerwehrwagen. Danach fahren einige andere, bunte und fröhliche Wagen an. Sie schmissen mit Bonbons, Plastikbällen, Flummis, Blumen und anderen Sachen in die Menschenmenge. Turbo und Igor waren ganz verblüfft. Ihre Welt war ganz

anders, bei ihnen feierte man so etwas nicht. Doch Igor beschloss mitzufeiern. Er und Turbo hatten tausend Fragen, aber was soll's, wenn es einem doch Spaß macht.

Nach dem Fest kam plötzlich wieder die Seeschlange und fraß sie auf. Drei Sekunden später waren sie wieder bei sich, mit ihrer ganzen Ausbeute. Der Mann in der schwarzen Kleidung dachte: „Gut, dass ich die Seeschlange angelockt hatte. Das war's wirklich wert!“ „Mjam. Turbo, ich glaube die ganzen Süßigkeiten haben wir nicht bis zu unserem Lebensende aufgegessen!“